



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Ziele definieren, Ideen entwickeln, Probleme lösen*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# Ziele definieren, Ideen entwickeln, Probleme lösen – wie man im Team kommuniziert



© Frank Gellert

Von Frank Gellert und Heike Mössinger,  
Kutzenhausen-Rommelsried

Aufgrund der komplexen Anforderungen der modernen, vernetzten Arbeitswelt steht das Interesse an teamfähigen Beschäftigten in den Kompetenzanforderungen der Arbeitgeber mit an oberster Stelle. In dieser Unterrichtseinheit setzen sich die Schüler mit Teamarbeit auseinander und erarbeiten Regeln für das Führen strukturierter und lösungsorientierter Besprechungen. Von der Ideenentwicklung bis zur gemeinsamen Problemlösung werden Teamprozesse in der Gruppe bearbeitet. Dabei kommen Moderationsmethoden sowie Kreativitätstechniken zum Einsatz.

Anhand anschaulicher Videobeispiele analysieren die Auszubildenden Positiv- und Negativbeispiele von Teamarbeit.

## Das Wichtigste auf einen Blick

- Dauer:** 8 Stunden
- Ziele:**
- Aspekte der Teamkompetenz kennenlernen und sich selbst aneignen
  - Teambesprechungen organisieren und durchführen
  - Ideen im Team entwickeln
  - Kreativitätsmethoden einsetzen
  - Probleme im Team lösen
- Ihr Plus auf CD-ROM:**
- Videoszenen mit Negativ- und Positivbeispielen bei der Ausführung von Teamarbeit
  - PowerPoint-Präsentationsfolien

## Fachliche Hinweise

### Arbeiten im Team – Voraussetzung für eine erfolgreiche Berufslaufbahn

Die komplexen Anforderungen der modernen, vernetzten Arbeitswelt machen Teamarbeit in Unternehmen unverzichtbar. Das Interesse an teamfähigen Beschäftigten steht aus diesem Grund in den Kompetenzanforderungen der Arbeitgeber mit an oberster Stelle. Da der Grundstein für Teamfähigkeit schon frühzeitig gelegt werden sollte, haben die Begriffe Team- bzw. Gruppenarbeit in den letzten Jahren auch im schulischen Bereich einen zunehmenden Stellenwert erhalten.

### Welchen Mehrwert hat die Teamarbeit?

Bei den Schülerinnen und Schülern<sup>1</sup> wird durch Teamarbeit das Bewusstsein gefördert, dass in der gemeinschaftlichen Arbeit mehr erreicht werden kann als in der Summe der Einzelarbeiten. Über die fachlichen Kompetenzen hinaus stärken die gemeinschaftlichen Arbeitsformen die Sozialkompetenzen. Der fehlenden Profilierung des Einzelnen wird die Übernahme von Teilverantwortung und individuellen Arbeitsschwerpunkten zum Erreichen eines positiven Gesamtergebnisses in der Gruppe gegenübergestellt.

<sup>1</sup> Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

## Didaktisch-methodische Hinweise

Die Schüler setzen sich in dieser Lerneinheit mit Teamarbeit auseinander und erfahren, warum sie sinnvoll ist. Jeder Einzelne bekommt die Möglichkeit, sich und seine Fähigkeiten einzubringen und in der Gruppe zu einem Ziel zu gelangen. Regeln für das Gestalten effizienter Teamarbeit und das Führen von strukturierten, lösungsorientierten Teambesprechungen werden erarbeitet. Von der Ideenentwicklung bis zur gemeinsamen Problemlösung werden Teamprozesse in der Gruppe bearbeitet. Dabei kommen **Methoden der Moderation** sowie **Kreativitätstechniken** zum Einsatz.

In dieser Lerneinheit wird insbesondere Wert auf **Erfahrungs- und Handlungsorientierung** gelegt. Spielerische Übungen ermöglichen es, die Vorteile der Teamarbeit durch unmittelbares Erleben kennenzulernen. Benötigte Kompetenzen und das eigene Rollenverhalten können selbstständig hinterfragt werden.

Methodische Grundlagen wie zum Beispiel der Einsatz von Kreativitätstechniken oder die **strukturierte Problemanalyse** werden stets anhand von realistischen Fallbeispielen (Themenschwerpunkt: Saubere Schule) aufgezeigt. Die Methoden können dadurch umgehend selbst geübt und mit eigenen Ergebnissen abgeschlossen werden. Systematisch kann der Themenansatz von der **Ideensuche** bis zum **Handlungsplan** nachverfolgt werden. Eine besondere Methode zur Sensibilisierung für Negativverhalten und Lernen durch Anschauung stellen die **Videsequenzen mit typischen Positiv- und Negativbeispielen** bei der Durchführung von Teambesprechungen dar.

### Rolle der Lehrkraft

Als betreuende Lehrkraft nehmen Sie bei der Durchführung von Teamarbeit die Rolle des Beraters oder Coachs ein. Sie sollten aktiv am Geschehen teilhaben und Ihre Kontrollfunktion wahrnehmen. Geben Sie den Schülern aber genügend Raum zur Entfaltung eigener Ideen und zur selbstständigen Entwicklung einer zielführenden Arbeitsweise.

Achten Sie bei der Gruppenzusammensetzung auf eine Mischung im Leistungsniveau. Kompensieren Sie soziale Brennpunkte und sorgen Sie dafür, dass es keine „Verlierer“ gibt (z. B. bei freiwilliger Gruppenwahl). Jeder Schüler sollte eine aktive Rolle einnehmen. Bei Ergebnispräsentationen muss verhindert werden, dass immer die gleichen Lernenden zum Zug kommen. Das können Sie steuern, indem Sie erst am Ende einer Aufgabenbearbeitung festlegen, wer präsentieren soll.

## Stundenverlauf

1./2. Stunde	Teamkompetenz – was ist das?
<b>Intention</b>	Mit spielerischen Impulsen werden die Schüler an das Thema „Kooperative Zusammenarbeit“ herangeführt.
<b>Materialien M 1–M 3</b>	<p>In <b>M 1</b> werden drei Teamspiele vorgestellt. Das Erfordernis zur gemeinschaftlichen Zusammenarbeit steigt dabei in der Reihenfolge der Spiele an. Anschließend wird im Unterrichtsgespräch zur Frage „Teamkompetenz – was ist das?“ eine erste Arbeitshypothese formuliert.</p> <p>In einer weiteren spielerischen Übung sehen sich die Schüler in <b>M 2</b> mit einer Gruppensituation konfrontiert: gestrandet auf einer einsamen Insel. Für das Zusammenleben entwickeln sie gemeinsame Regeln und setzen sich so mit der Frage auseinander, wie sie als Gemeinschaft gut funktionieren können.</p> <p>Das Thema „Teamkompetenz“ wird in <b>M 3</b> differenzierter in einzelne Aspekte aufgeschlüsselt. Die Schüler fragen sich, was alles zur Teamkompetenz gehört und wie sich diese praktisch bemerkbar macht. Dabei sollten eigene Erfahrungen der Lernenden (z. B. aus Vereinen, Sport, Schule, Familie) mit eingebracht werden.</p>
3./4. Stunde	Teamarbeit – welche Regeln sollten gelten?
<b>Intention</b>	Anhand von Videobeispielen auf der beiliegenden <b>CD 6</b> wird Teamverhalten bewertet. Die Schüler formulieren Regeln zum Verhalten in Gruppenarbeiten sowie zur Rolle eines Moderators.
<b>Materialien M 4–M 6</b>	<p>Anhand des Arbeitsblattes <b>M 4</b> und von sechs Videosequenzen beurteilen die Schüler das Gruppenengagement sowie das Verhalten einzelner Gruppenteilnehmer und stellen fest, welche Merkmale positiv und welche negativ sind.</p> <p>In <b>M 5</b> stellen die Schüler Spielregeln auf, die sie bei ihren Besprechungen einhalten wollen. In <b>M 6</b> setzen sie sich außerdem mit der Rolle eines Moderators in der Gruppe auseinander, der für die Ergebnissicherung und den strukturierten Besprechungsablauf verantwortlich ist.</p>
5./6. Stunde	Ideen sammeln – welche Methoden helfen dabei?
<b>Intention</b>	Die Schüler arbeiten in Gruppen und entwickeln Ziele und Ideen für die Aktion „Saubere Schule“. Um dieses Thema geht es in allen Gruppenarbeiten dieser Unterrichtseinheit.
<b>Materialien M 7–M 10</b>	<p>Die Schüler entwickeln mit dem Arbeitsmaterial <b>M 7</b> Ziele, die sie mit ihren Aktionen zum Thema „Saubere Schule“ erreichen wollen. Zur Zielformulierung wird die SMART-Formel angewandt, damit die Ziele möglichst konkret und realistisch benannt werden.</p> <p>Für die Ideenentwicklung wird in <b>M 8</b> die 3 x 3-Methode vorgestellt. In <b>M 9</b> geht es um die Umkehrmethode, bei der zunächst Ziele definiert werden, die nicht erreicht werden sollen. Zu diesen Umkehrzielen werden Ideen entwickelt, die dann wiederum in ihr Gegenteil (also passend zum Ausgangsziel) übersetzt werden. Setzen Sie diese Methode zur Binnendifferenzierung innerhalb der Klasse bei fortgeschrittenen Lerngruppen ein.</p> <p>In der Gruppe wird dann die Bewertung und Auswahl der umsetzbaren Ideen vorgenommen (<b>M 10</b>).</p>

7. Stunde	Probleme lösen und einen Handlungsplan entwerfen
<b>Intention</b>	Die Schüler lernen, wie sie bei einem Problem strukturiert vorgehen. Außerdem entwickeln sie einen Handlungsplan.
<b>Materialien M 11–M 12</b>	In <b>M 11</b> werden die Schüler durch einen strukturierten Fragenkatalog zur Problemlösung geführt. So lernen sie, Auswirkung und Ursache korrekt zu deuten und die richtigen Maßnahmen zu treffen.  Im Handlungsplan ( <b>M 12</b> ) legen die Gruppen fest, wer für welche Aufgaben zuständig ist und wie die Aufgabenerfüllung kontrolliert wird. Damit lässt sich eine hohe Nachverfolgbarkeit sicherstellen. Aufgabenbearbeitung und Ergebnisse werden dokumentiert und kontrolliert.
8. Stunde	Sich selbst und andere einschätzen
<b>Intention</b>	Die Schüler bewerten die Teamkompetenzen der anderen Gruppenmitglieder und teilen sich diese gegenseitig mit.
<b>Materialien M 13–M 14</b>	Um die Rolle der Teilnehmer in der Gruppe zu hinterfragen, zeichnen die Schüler anhand von <b>M 13</b> eine Maschine, bei der jedes Teammitglied ein bestimmtes Teil darstellt.  <b>M 14</b> ist ein Feedbackbogen, in dem die Schüler einzelne Aspekte im Teamverhalten ihrer Gruppenmitglieder beurteilen können. Im Austausch über Fremd- und Selbstbild gelangen die Lernenden zu einer realistischen Selbstsicht.

### Ergänzendes Material

#### CD-ROM

*Gellert/Mössinger 2009: Kooperationskompetenz im Unterricht vermitteln. GABAL-Verlag, Jünger Medien, Offenbach. Preis: 39 Euro*

Aufgabenstellungen und Übungen, mit denen Teamorientierung und effizientes Zusammenarbeiten erlernt werden können. Dazu gehören das Aufdecken und Bearbeiten von Konflikten, die teamorientierte Gesprächsführung und das Erkennen und Vermeiden von störendem Dominanzverhalten.

*Gellert/Mössinger 2009: Seminarkonzepte für Teamtrainings. GABAL Verlag, Jünger Medien, Offenbach. Preis: 49 Euro*

Vielfältige Übungsformen, direkt eingebundene Videoszenen und einfach verständliche Handouts unterstützen bei der Vorbereitung und Durchführung von Teamtrainings. Konzepte, Präsentationen und Dokumente können einfach an die individuellen Bedürfnisse der Trainingsmaßnahme angepasst werden.

#### Literatur

*Cordula Hoffmann 2009: Eine Klasse – ein Team! Methoden zum kooperativen Lernen. Verlag an der Ruhr, Mülheim. Preis: 12,80 Euro*

Praxisratgeber für kooperatives Lernen, der dabei hilft, Partner- und Gruppenarbeit sinnvoll und effektiv in den Unterricht zu integrieren.

*Andreas Müller 2011: Kooperatives Lernen im Deutschunterricht. 10 Methoden aus der Praxis für die Praxis. Schöningh Verlag, Paderborn. Preis: 18,95 Euro*

Strukturierte und konzentrierte Einführung in die Arbeit mit kooperativen Methoden. Zu jeder Methode finden sich eine Praxisdokumentation, eine Methodenbeschreibung und ein Ablaufdiagramm als Kopiervorlage. Übungen zu den Bildungsstandards für die Kompetenzbereiche Lesen, Schreiben und Reflexion über Sprache sind enthalten.

## Materialübersicht

### 1./2. Stunde Teamkompetenz – was ist das?

- M 1 (Tx) Teamspiele – wie kommen wir gemeinsam voran?  
 M 2 (Tx) Gestrandet – wie gestalten wir unser Zusammenleben?  
 M 3 (Ab) Teamkompetenz – was gehört dazu?

### 3./4. Stunde Teamarbeit – welche Regeln sollten gelten?

- M 4 (Ab) Was fällt Ihnen auf? – Teamarbeit in Videoszenen beurteilen  
 M 5 (Ab) Besprechungen in der Gruppe – was sollte man beachten?  
 M 6 (Ab) Wozu benötigen wir einen Moderator?



Videos  
auf CD 6

### 5./6. Stunde Ideen sammeln – welche Methoden helfen dabei?

- M 7 (Ab) SMART-Formel – erfolgreich zum Ziel  
 M 8 (Ab) Mit 3 x 3 zu neuen Ideen  
 M 9 (Ab) Perspektive wechseln – kreativ werden mit der Umkehrmethode  
 M 10 (Ab) Die Qual der Wahl – welche Ideen wollen wir umsetzen?

### 7. Stunde Probleme lösen und einen Handlungsplan entwerfen

- M 11 (Ab) Wie lösen wir das Problem?  
 M 12 (Ab) Nun schreiten wir zur Tat: der Handlungsplan

### 8. Stunde Sich selbst und andere einschätzen

- M 13 (Ab) Wie sehe ich mein Team? – Eine Maschine entwerfen  
 M 14 (Ab) Sich und andere beurteilen – ein Bewertungsbogen

#### Minimalplan

Sie haben nur zwei Stunden zur Verfügung? Dann verwenden Sie folgende Materialien:

- |           |   |          |
|-----------|---|----------|
| 1. Stunde | Was ist Teamkompetenz?                                  | M 1, M 3 |
| 2. Stunde | Ist diese Teamarbeit gelungen? – Videoszenen beurteilen | M 4      |

## Erläuterung (M 5)

Für den reibungslosen und ergebnisorientierten Ablauf von Gruppenbesprechungen werden Spielregeln von den Schülern erarbeitet – zunächst in Kleingruppen.

### Methodischer Tipp – Besprechen einer Beispielfolie

Ziehen Sie das Arbeitsblatt M 5 auf Folie. Lassen Sie eine der Gruppen ihre Ergebnisse auf der vorbereiteten Folie notieren. Diese wird im gemeinsamen Unterrichtsgespräch diskutiert und gegebenenfalls ergänzt.

**Zu den Aufgaben:** Als Ergebniserwartung können Sie die folgende Übersicht heranziehen. Diese finden Sie auch als PowerPoint-Folie auf der **CD 6**.



### Besprechungsregeln für die Gruppenarbeit

#### Spielregeln für mündliche Beiträge

Jeder Teilnehmer fasst sich kurz (z. B. durch Beschränkung der Redezeit auf eine Minute).

Jeder bemüht sich, laut und deutlich zu sprechen.

Jeder achtet darauf, nicht vom Thema abzuschweifen.

#### Spielregeln für schriftliche Beiträge

Jeder schreibt verständlich und deutlich lesbar.

Auf Karteikarten wird pro Beitrag nur ein Gedanke notiert.

Aussagen werden klar und eindeutig verfasst.

#### Spielregeln für den gegenseitigen wertschätzenden Umgang

Niemand verhält sich dominant.

Es werden keine Killerphrasen wie zum Beispiel „Das ist alles Quatsch“ verwendet.

Jeder hat das Recht auszureden.

Aussagen anderer werden nicht bewertet.

Alle Beiträge werden wichtig genommen.

Wir hören uns gegenseitig zu.

Niemand führt separate Gespräche.

Störungen werden vermieden.

#### Spielregeln für die Ergebnissicherung

Alle Beiträge werden festgehalten (z. B. am Flipchart, an der Tafel).

Jemand führt ein Ergebnisprotokoll.

Fristen werden eingehalten.

Jeder nimmt eine lösungsorientierte und konstruktive Arbeitshaltung ein.

#### Spielregeln für die Organisation

Benötigte Materialien und Medien werden mitgebracht.

Jeder bereitet sich entsprechend vor.

Es werden ein Moderator und ein Protokollant bestimmt.



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Ziele definieren, Ideen entwickeln, Probleme lösen*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

